

Massnahmen- und Projektvorschläge der Autorinnen und Autoren des Berichts

«Gesundheit von Müttern und Kindern unter sieben Jahren. Ein Bericht aus dem Kanton Zürich». Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (Hrsg.), 2005.

Die vorliegende Liste mit Massnahmenvorschlägen ist von den Autorinnen und Autoren des Berichts vorgeschlagen worden. Eine Auswahl der Vorschläge ist ausführlicher dargestellt im Bericht auf Seite 63. Dieser (82 Seiten) kann zum Preis von Fr. 18.- bei prae.v.gf@ifspm.unizh.ch oder bei Tel. 044 634 46 29 bestellt werden.

Vollständige Liste mit Massnahmen- und Projektvorschlägen

Massnahmenbereich 1: Gesundheitliche Chancengleichheit für alle Familienformen schaffen		
Massnahmen-/Projekttitel	Inhalt	Träger/Akteure*
1.1 Bekämpfung des Armutsisikos	Erhöhung der Anspruchsgrenzen bei Alimentenbevorschussung und Kleinkind-Betreuungsbeiträgen. In einem weiteren Sinne gehören auch die Erhöhung von Kinderzulagen, die Diskussion um Mindestlöhne sowie die Verbilligung von Krankenkassenprämien für Kinder zu diesem Thema.	politisches Geschäft
1.2 Unterstützung von Familienförderung und -politik	Entwicklung eines familienpolitischen Leitbildes für den Kanton unter Berücksichtigung gesundheitlicher Auswirkungen verschiedener Politiken als Grundlage für eine kantonale Familienpolitik.	Arbeitgeber; Arbeitnehmer; Parteien; Regierung
1.3 Familienverträglichkeitsprüfung	Politische Entscheidungen werden auf ihre gesundheitlichen Auswirkungen bei Familien hin überprüft und optimiert.	politisches Geschäft; Information von Politikern
1.4 Gesundheitsberatung und präventive Hausbesuche	Präventive Hausbesuche haben das Ziel, Risikosituationen zu erfassen und für Betroffene bestehende Angebote gezielt zugänglich zu machen (Transfer eines etablierten Programmes auf die Verhältnisse im Kanton Zürich).	Mütterberatung; Entlastungsdienst; Spitex
Teilziel: Pilotprojekte gemeindeorientierter Prävention und Gesundheitsförderung durchführen		
1.5 Entwicklung eines Familienleitbildes für eine Gemeinde/einen Bezirk	In einem Bezirk resp. in einer Gemeinde wird ein Familienleitbild entwickelt, das gesundheitlichen Aspekten und deren Sicherung besonders Rechnung trägt. Im Rahmen dieser Arbeit werden konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeitet.	Gemeinden/Bezirke; AJB; JS; pj
1.6 Pilotprojekt in einem Bezirk	Kooperation und Vernetzung von Angeboten; Auf-/Ausbau von Basis- und Laienstrukturen; Verankerung von gesundheitsförderlichen Projekten; Überlegungen hinsichtlich einer vereinfachten Struktur und Koordination von Anbietern.	JS; verschiedene Träger in räumlich definiertem Gebiet
1.7 Integration von Familien aus anderen Kulturkreisen	Netze, Angebote und Strukturen werden hinsichtlich Integrationspotentiale untersucht und optimiert, insbesondere sollen auch Quervernetzungen und die Stärkung laien- und zivilgesellschaftlicher Strukturen im Vordergrund stehen.	JS; Fachbereiche der JS; und weitere
1.8 Armut in Familien und Gesundheit (Pilotprojekt)	Auf der Ebene von Gemeinde/Bezirk wird untersucht, inwiefern armutsgefährdete Familien erreicht und deren Bedingungen optimiert werden können.	Radix
1.9 Evaluation: Wirkung optimierter Strukturen	Optimierte Strukturen in einer Gemeinde oder einem Bezirk werden hinsichtlich Effektivität und Effizienz untersucht.	Hochschulinstitut oder prof. EvaluatorInnen

Massnahmenbereich 2: Gesundheitsförderung rund um Schwangerschaft, Geburt und Frühbereich ausbauen		
Massnahmen-/Projekttitel	Inhalt	Träger/Akteure *
2.1 Schwangerenvorsorge	Ganzheitliche Schwangerenvorsorge und informierte Wahl bezüglich Geburtsentscheidungen und ev. weiterer gesundheitsbezogener Themen.	HebV; EB_ZH; Säuglingsberatung
2.2. Nachbetreuung von Wöchnerinnen	Entwicklung von Standards zur Wochenbettbetreuung; Erfassung von Depressionsrisiken; Optimierung von Nachbetreuung und Stillförderung.	HebV; Krankenkassen; Säuglingsberatung
2.3 Stillförderung	Förderung stillfreundlicher Spitäler; Durchsetzung von arbeitsgesetzlichen Regelungen; Stillförderung in der Öffentlichkeit; Fortbildung von Fachleuten.	HebV und weitere
2.4 Geburtsvor- und nachsorgepaket in Quartieren	In einem Projekt werden koordinierte, quartierbezogene «Geburtspakete» entwickelt. Ziel ist die Verankerung von Gesundheitsaspekten und Gesundheitsförderung in Familien sowie die soziale Vernetzung und Integration in einer längerfristigen Perspektive.	HebV; Radix; Mütter- und Väterberatungsstellen; AJB; EB_ZH; pj
2.5 Mütter- und Väterberatungsstelle für die ganze Vorschulzeit	Das bestehende Angebot wird als kontinuierliches niederschwelliges Beratungsangebot für eine längere Phase aufrechterhalten und thematisch ausgeweitet. Ziel ist die Verankerung gesundheitsförderlicher Aspekte im Leben der Familien, weiter die Verknüpfung von Elternbildung und Beratung.	KKB der Jugendsekretariate; EB_ZH
2.6 Gute Beratungs- und Hilfsangebote im Kanton für Eltern mit Kleinkindern	Qualitativ gute, flächendeckende und gut zugängliche Beratung für Probleme im Kleinkindbereich; Entlastungsangebote bei Krisen und Überforderung; ev. Möglichkeiten zur Optimierung des Zugangs; stärkerer Einbezug von ressourcenorientierten Gesundheitsaspekten.	KKB der Jugendsekretariate; EB_ZH
2.7 Früherkennung und Prävention von Gewalt	Häusliche und familiäre Gewalt wird rechtzeitig erkannt und Folgen abgewendet. Präventionsprojekte werden verankert, um Gewalthandlungen möglichst zu verhindern.	Fachleute; spezialisierte Institutionen; Spitäler
2.8 Gesundheit in Schwangerschafts-, Geburts- und Kinderphase	Relevante Zielgruppen setzen sich verstärkt mit dem gesundheitlichen Themenbereich rund um Schwangerschaft, Geburt und Familie auseinander: Möglichkeit, aktuelle Fragen und Probleme aufzugreifen, soziale Netze und Kontakte im Quartier zu stärken, spezieller Einbezug von Männern. Empowerment relevanter Gruppen.	GSTFT; verschiedene Kooperationspartner
Teilziel: Optimierung der Zusammenarbeit des Gesundheits- und Sozialsystems zur Früherfassung und Verbesserung von Fallbetreuungen und präventiver Interventionen in Risikokonstellationen		
2.9 Weiterentwicklung des «winterthurer modells»	Ausbau von Kooperation und Vernetzung von Angeboten, ev. im Vergleich zu Strukturen in anderen Regionen	verschiedene
2.10 Passung von Angeboten des KJPD an die Nachfrager	Pilotprojekt zur Optimierung von Angeboten, Erreichbarkeit und der Früherfassung im Rahmen eines NF-Projektes und daran anschliessende Implementierungsphase.	KJPD
2.11 Entlastungsangebote bei Krisen und Überforderung	Krisensituationen werden erkannt und es bestehen Instrumente, um in solchen Belastungssituationen unterstützend wirken zu können; Anbieter arbeiten vermehrt zusammen, das Angebot wird besser koordiniert.	JS; pj; Verein Éspoir; Verein Mütterhilfe
2.12 Verbesserung der Fallführungen kranker Eltern	Die im Drogenbereich aufgebauten Strukturen werden auf weitere Krankheiten ausgeweitet: legale Suchtmittel, psychische Erkrankungen und weitere.	verschiedene
2.13 Zusammenarbeit von medizinischen/sozialen Institutionen	Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten werden systematisch auf Synergien und Optimierungsmöglichkeiten untersucht und entsprechende Vorschläge erarbeitet.	verschiedene
2.14 Früherfassung in der Gemeinde	Risikokonstellationen von Familien und Kindern werden frühzeitig erkannt und geeignete Massnahmen werden ergriffen (ev. Transfer vorhandener Projekte wie z. B. das BAG-Projekt supra-F 2, Radix: «Hinschauen und Handeln»).	supra-f; Radix und weitere

Massnahmenbereich 3: Die Elternbildung (EB) im Kanton Zürich verstärken		
Massnahmen-/Projekttitel	Inhalt	Träger/Akteure *
3.1 Strukturelle Anpassung der Elternbildung EB	Elternbildung hat die Möglichkeit, gezielt auf erkannte gesundheitsrelevante Entwicklungen einzugehen und mit Angeboten zu reagieren. Sie erhält dafür den Aufgaben entsprechende finanzielle und personelle Ressourcen.	EB_ZH (AJB)
3.2 Vernetzung der Elternbildung mit anderen Stellen	Elternbildung wird ein entscheidendes Schlüsselglied in der Umsetzung gesundheitsförderlicher Vorhaben im Bereich Familie. Sie erreicht neue, relevante Zielgruppen, indem sie in verschiedenen Settings (z. B. in Kooperation mit weiteren Partnern) Elternbildungsangebote gestaltet.	AJB Abteilung Jugend- und Familienhilfe; Partnerorganisationen
3.3 EB rund um die Geburt	Zusammenarbeit der EB mit Fachstellen rund um die Geburt verstärken. GynäkologInnen, KinderärztInnen, Spitäler, Hebammen, Mütterberaterinnen kennen und unterstützen die EB.	verschiedene
3.4 Elternbildungsveranstaltungen zu gesundheitsrelevanten Themen	Viele gesundheitliche Themen bedürften einer Intervention im Frühbereich, dies betrifft zum Beispiel Ernährung/Übergewicht, Bewegung und Sport, Genuss- und Suchtmittelkonsum und viele weitere. Diese Themen werden in der Elternbildung bedarfs- und zielgruppengerecht aufgegriffen. Die Angebote erreichen auch die Väter.	EB_ZH; Fachorganisationen; Anbieter von Elterntrainings
3.5 Besondere Zielgruppen	Bei verschiedenen Zielgruppen besteht ein besonderer Bedarf an Reflexion, Austausch mit Betroffenen und ev. Hilfe. Z. B. werden für allein Erziehende, für Paare in Beziehungsschwierigkeiten, Paare in Trennung besondere Angebote entwickelt. Ziel ist insbesondere, die gesunde Entwicklung der Kinder nicht zu beeinträchtigen.	EB_ZH
3.6 PR-Kampagne für die Elternbildung	Nutzen und Stärken von Elternbildungsangeboten werden besser bekannt gemacht. Öffentlichkeitskampagnen werden koordiniert und es werden dadurch Synergien freigesetzt.	EB_ZH und weitere
3.7 Gesundheitsförderung bei Migrantinnen	Gesundheitsförderungsprojekte erreichen MigrantInnen mit Kindern (z. B. im Rahmen des Programmes FemmesTische).	GSTFT; Radix: Support
3.8 Niederschwellige Bildungsangebote	Sozial benachteiligte Familien werden mit niederschweligen Bildungsangeboten besser erreicht: besondere Beachtung von kultur- und geschlechtsspezifischen Aspekten.	EB_ZH; Anbieter von Elterntrainings; Radix
Massnahmenbereich 4: Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Entlastung von Müttern		
Teilziel: Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Förderung familienfreundlicher Betriebe		
4.1 Förderung von Teilzeitstellen	Schaffung und Förderung von Teilzeitstellen für Mütter und Väter. Übernahme und Durchführung entsprechender Projekte (Leitfaden für Betriebe, Argumentarium).	Sozialpartner; FGF; Fachstelle UND
4.2 Qualität der Teilzeitstellen sichern	Sicherung von Teilzeitstellen hinsichtlich flexibler Arbeitszeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, sozialer Absicherung und strukturelle Angleichung an Vollzeitstellen.	FGF
4.3 Förderung familienfreundlicher Betriebe	Ein spezielles Impulsprogramm des Kantons Zürich bietet mindestens 10 KMU-Betrieben die Möglichkeit, ihre Arbeitsbedingungen auf Familienfreundlichkeit hin optimieren zu lassen.	Kanton/Politik; FGF; Fachstelle UND
4.4 Label «familienfreundlicher Betrieb», (Audits, Unternehmenswettbewerbe)	Familienfreundliche Betriebe werden durch entsprechende Programme gefördert und auf hiesige Verhältnisse übertragen. Audits ermöglichen Betrieben die Entwicklung familienfreundlicher Strukturen. Unternehmenswettbewerbe ermöglichen Imagegewinn.	FGF
4.5 KMU-Vital-Modul «Familienfreundlicher Betrieb»	Internetbasiertes Projekt zur Realisierung von Gesundheitsförderung in KMUs wird um den Aspekt der Kinderfreundlichkeit ergänzt.	ISPMZ; Institut für Arbeitspsychologie; KMUs; Fachstelle UND
4.6 Kompetenzenmanagement Familie, Freiwilligenarbeit und Beruf	Männer und Frauen reflektieren Familien- und Freiwilligenarbeit als Lernfeld für den Beruf – sie werden ihrer ausserberuflich entwickelten (Schlüssel-) Kompetenzen bewusst und nutzen sie für ihre berufliche Weiterentwicklung.	FGF; Fachstelle UND

Massnahmen-/Projekttitel	Inhalt	Träger/Akteure *
4.7 Ressourcenstärkung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Ressourcenstärkung für den Umgang mit unterschiedlichen Ansprüchen und Anforderungen von Familie und Beruf (Forum für Väter/Eltern – engagiert im Beruf und in der Familie, speziell auch für Väter).	FGF; Fachstelle UND; GSTFT
4.8 Coaching berufstätiger Väter und Mütter	Betriebe schaffen jeweils eigene Gefässe für berufstätige Väter und Mütter: Diese dienen dem Austausch und der Reflexion ihrer Rollen.	Fachstelle UND; Modul KMU-Vital; EB_ZH
Teilziel: Ausbau familienergänzender Strukturen		
4.9 Krippenindex Vorschule/familienergänzende Strukturen	Familienergänzende Angebote als positiver Standortfaktor von Gemeinden in die Öffentlichkeit bringen. Der bestehende Index wird weitergeführt und optimiert. Neben den quantitativen Aspekten rücken vermehrt qualitative in den Vordergrund.	Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann
4.10 Unterstützung von Gemeinden/Betrieben beim Ausbau familienergänzender Strukturen	Optimierung von Kinderbetreuungseinrichtungen, um den Bedarf bei Erwerbsarbeit der Mütter und Väter ausreichend zu decken. Trägervereine werden durch Dienstleistungen im Bereich Verwaltung und Management von Krippen unterstützt.	private und öffentliche Projektträger; pj; Konkita; Childcare Service Zürich; Familienservice Winterthur
4.11 Qualität in familienergänzenden Strukturen	Qualitätssicherung und Qualitätsstandards in familienergänzenden Strukturen (Weiterbildung und Implementierung von Qualitätsstandards); bessere Passung der Angebote an die Bedürfnisse der Eltern; Flexibilisierung der Angebotszeiten.	MMI; Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich
4.12 Koordination von familienergänzenden Angeboten	Die Übergänge und Koordination von verschiedenen Angeboten im Vorschulbereich, aber auch zwischen Vorschul- und Schulbereich (Krippe – Kindergarten – Schule – Hort – Mittagstisch – Tagesschule) sollen besser geplant und koordiniert werden.	
Teilziel: Beteiligung von Vätern in der Erziehungs- und Hausarbeit fördern		
4.13 Vatersein als Teil des männlichen Rollenbildes	In Sozialisation/Erziehung/Bildung werden Knaben verstärkt mit aktiven Formen väterlicher Beteiligung konfrontiert.	Radix: Drehscheibe Männergesundheit; pj;
4.14 Aktive Väter (Fair-Play at home)	Väter übernehmen Erziehungsverantwortung und beteiligen sich an der Hausarbeit. Bestehende Angebote z. B. die Säuglingsberatung, Elternbildung etc. erreichen auch Väter, eine Öffentlichkeitskampagne begleitet entsprechende Vorhaben.	EB_ZH; pj; Radix; FGF
Teilziel: Optimale Bedingungen für Kinder schaffen		
4.15 Verbesserung des Umfeldes von Familien	In den verschiedenen Lebenswelten werden die Bedingungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen für Familien und insbesondere für die Kinder optimiert. Gute Umweltbedingungen fördern eine gesundheitlich positive Wahl. Dazu gehören auch Aspekte des Wohnumfeldes und die soziale Integration.	Querschnittsaufgabe verschiedener Träger; pj; Radix: Gesunde Gemeinde
4.16 Schaffung von Familienzeit	Projekt, das an der Erfahrung «fehlende Zeit» anknüpft und die Frage nach Optimierung und Ausdehnung von Familienzeit stellt.	Projektträger

*Verwendete Abkürzungen

(bei den genannten Trägern und Akteuren handelt es sich lediglich um Vorschläge, weitere wären möglich):

AJB	Amt für Jugend und Berufsberatung
EB_ZH	Elternbildung im Kanton Zürich (Fachstelle im AJB, Geschäftsstellen in den JS)
FGF	Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich
GSTF	Geschäftsstelle FemmesTische
HebV	Hebammenverband
ISPMZ	Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich
JS	Jugendsekretariate
KJPD	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
KKB	Kleinkinder-Beratungsstellen (der Jugendsekretariate)
MMI	Marie Meierhofer–Institut für das Kind
pj	pro juventute
Radix	Radix Gesundheitsförderung